

Franz, Freiherr von Gaudy

aus: Lieder und Romanzen

© 1837 - 1. Auflage, In der Weidmann'schen Buchhandlung, Leipzig

Zwanzig Jahre

Zwanzig Jahre, braune Haare,
krauser Bart um Lipp' und Kinn,
leichte Wage, leichte Waare,
fester Glaube, lock'rer Sinn,
nie nach Wenn und Aber fragen,
Kraft im Arm, Trotz unter'm Hut,
statt Beweises zugeschlagen -
das ist zwanzigjäh'r'ges Blut.

Zwanzig Thaler in der Tasche -
mein nenn' ich das Erdenrund!
Junge, rasch noch eine Flasche!
Zwanzig Thaler sind kein Hund.
Ein erhabener Gedanke
Herr von so viel Geld zu sein!
Zwanzig Thaler, harte, blanke,
kann man die vertilgen? Nein.

Treue ist ein morrsches Fädchen,
nimmt man's nicht gleich zwanzigmal;
hing deshalb auch zwanzig Mädchen
in des Herzens Bildersaal.
Zwanzig Schönen lieb ich innig,
zwanzig Thaler hab' ich baar!
Ein gemachtes Männchen bin ich,
und kaum zähl' ich zwanzig Jahr.

Worte: 1820 Franz, Freiherr von Gaudy (1800 - 1840)